

A n t w o r t

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Petra Schneider (CDU)
– Drucksache 18/4079 –

Rettung Handwerk

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/4079** – vom 2. September 2022 hat folgenden Wortlaut:

Das Handwerk in Deutschland ist ein national und international anerkannter Wirtschaftsfaktor. Wie aus vielen Betrieben zu hören ist und medial publiziert wird, sind der Fachkräftemangel, die steigenden Lohnkosten, Inflation und die Konkurrenz zu Massenproduzenten große Herausforderungen für die Betroffenen. Insbesondere in der jetzigen Zeit, während des Angriffskriegs auf die Ukraine und die dadurch verschärfte Lage, berichten viele traditionsträchtige Betriebe, dass diese ihren Betrieb schließen müssen. Der Verband des Rheinischen Bäckerhandwerks hat zuletzt einen großen Aufruf veröffentlicht.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie beurteilt die Landesregierung die derzeitige Situation der Handwerksbetriebe (bitte begründen)?
2. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um das Handwerk zu unterstützen (bitte begründen)?
3. Wie beurteilt die Landesregierung das Maßnahmenpaket (https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/M-O/massnahmenueberblick-schutzschild-der-breg-fuer-vom-krieg-betroffene-unternehmen.pdf?__blob=publicationFile&v=4) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und Bundesfinanzministeriums vom 8. April 2022, insbesondere für das Handwerk (bitte begründen)?
4. Wie beurteilt die Landesregierung das Maßnahmenpaket aus Frage 3 für das Bäckerhandwerk (bitte begründen)?
5. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Bäckerhandwerksbetriebe zu unterstützen (bitte begründen)?
6. Wie plant die Landesregierung auf den Aufruf des Verbands des Rheinischen Bäckerhandwerks zu reagieren (bitte begründen)?
7. Wie steht die Landesregierung dazu, dass das Bäckerhandwerk aus dem „Energiekostendämpfungspaket“ der Bundesregierung ausgeschlossen wird (bitte begründen)?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

E: 23.09.2022

18/4282



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Herrn
Präsidenten des Landtags
Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DIE MINISTERIN
Daniela Schmitt
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2202
Telefax 06131 16-4438
poststelle@mwwlw.rlp.de
www.mwwlw.rlp.de

23. September 2022

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Petra Schneider (CDU) betreffend
Rettung Handwerk**

- Kleine Anfrage Drs. 18/4079 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

Rheinland-Pfalz ist ein vom Mittelstand geprägter Wirtschaftsstandort. Das Handwerk ist ein wesentlicher Bestandteil dieser mittelständischen Struktur. Die Landesregierung legt daher bei ihrer Wirtschaftspolitik einen besonderen Schwerpunkt auf das Handwerk, damit insbesondere die kleinen und mittleren Handwerksbetriebe auch weiterhin gute Rahmenbedingungen am Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz vorfinden. So zeichnet sich die rheinland-pfälzische Handwerkspolitik unter anderem aus durch ein klares Bekenntnis zum Meister und zur dualen Ausbildung im Handwerk, der Unterstützung von Innovation und Digitalisierung und das gemeinsame Anliegen, die Attraktivität des Handwerks weiterhin ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu stellen. Die rheinland-pfälzische Handwerkspolitik verfolgt damit auch das gesamtwirtschaftliche Interesse der Erhaltung und Steigerung der hohen Leistungsstandards sowie der Leistungsfähigkeit des Handwerks.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die vorbezeichnete Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Die aktuelle Lage der Handwerksbetriebe in Rheinland-Pfalz ist je nach Branche sehr unterschiedlich zu bewerten. Während Betriebe aus dem Klimahandwerk, wie



Dachdecker oder Sanitär/Heizung/Klima, voll ausgelastet arbeiten und es mehr Kundenanfragen als Arbeitskapazität gibt, steht etwa das Lebensmittelhandwerk und hier insbesondere das Bäckerhandwerk vor einer sehr herausfordernden Situation, angesichts stark steigender Gas- und Energiepreise, kombiniert mit sich vertuernden Rohstoffen.

Zu Frage 2:

Die Landesregierung Rheinland-Pfalz hat sich auf Bundesebene dafür eingesetzt, die bestehenden Hilfsangebote zu öffnen oder zu erweitern, damit die rheinland-pfälzische Wirtschaft in ihrer gesamten Breite partizipieren kann, insbesondere auch energieintensive Handwerksbetriebe. Der Bundeswirtschaftsminister hat angekündigt, das Energiekostendämpfungsprogramm zu öffnen und darüber hinaus auch eine Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zu realisieren. Entscheidend ist, dass die Unterstützung nun zügig installiert wird.

Darüber hinaus unterstützt das Wirtschaftsministerium Handwerksbetriebe mit vielfältigen Programmen und Initiativen, z. B. im Bereich Fachkräftegewinnung und insbesondere auch mit der Innovationsförderung und im Bereich der angewandten Forschung. Die vielfältigen Unternehmensförderprogramme stehen allen Branchen offen und sollen mit dem kommenden Doppelhaushalt nochmals deutlich aufgestockt werden.

Das Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz hat darüber hinaus im August dieses Jahres die Landeszuschüsse zur überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung erneut um über eine halbe Million Euro angehoben. Damit wird die hochwertige Qualität einer Handwerksausbildung im Rheinland-Pfalz noch stärker als bislang unterstützt und die Handwerksbetriebe des Landes werden anteilig in ihren Beiträgen zur überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung entlastet.

Zu Frage 3:

Das am 8. April 2022 von der Bundesregierung angekündigte Maßnahmenpaket enthält fünf Bausteine:

1. KfW-Kreditprogramm
2. Bürgschaftsprogramme



3. Zeitlich befristeter Zuschuss für Unternehmen mit hohen Zusatzkosten aufgrund gestiegener Erdgas- und Strompreise (Energiekostendämpfungsprogramm)
4. Eigen- und Hybridkapitalhilfen
5. Unterstützung von Energieunternehmen bei bestimmten Liquiditätsengpässen (Marginingprogramm)

Das Maßnahmenpaket ist ein wichtiger Schritt zur Stabilisierung der Wirtschaft, dem aus Sicht der Landesregierung aber weitere Schritte folgen müssen.

Insbesondere beim Energiekostendämpfungsprogramm wurde zunächst der Spielraum des von der Europäischen Union eingeräumten möglichen Förderrahmens durch die Bundesregierung nicht vollständig ausgenutzt, sondern die Förderung auf Unternehmen, die im internationalen Wettbewerb stehen, konzentriert. Die Wirtschaftsminister der Länder sehen diese Einschränkung kritisch und haben schon im Juli einstimmig eine Erweiterung des Programms gefordert, damit auch die durch den Energiepreisanstieg stark belasteten regional orientierten kleinen und mittelständischen Unternehmen unterstützt werden können. Die Hilfsprogramme müssen einen Beitrag dazu leisten, die Wirtschaftsstruktur des Landes zu erhalten.

Zu Frage 4:

Grundsätzlich adressiert das Maßnahmenpaket in seiner augenblicklichen Ausgestaltung Unternehmen, die im internationalen Wettbewerb stehen. Die Landesregierung sieht dies kritisch und setzt sich dafür ein, dass die Unterstützung der gesamten Breite der Wirtschaft zugänglich gemacht wird.

Zu Frage 5:

Unternehmen des Bäckerhandwerks sind insgesamt als energieintensiv einzustufen. Die Betriebsstruktur im Bäckerhandwerk ist jedoch heterogen und reicht von kleinen, inhabergeführten Bäckereigeschäften bis hin zu Großbetrieben mit einer Vielzahl von Filialen und Verkaufsstellen. Insofern ist die Situation im Bäckerhandwerk weniger nach Branchenzugehörigkeit als nach Betriebsstruktur zu unterscheiden.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass viele Bäckereibetriebe begonnen haben, ihre Energiekosten an die Verbraucherinnen und Verbraucher durch Preiserhöhungen weiterzugeben. Es ist aber zu konzedieren, dass eine vollständige Weitergabe der



gestiegenen Energiekosten möglicherweise nur im High-Quality-Bereich der Bäckereien durchsetzbar sein wird, nicht jedoch generell am Markt.

Hinsichtlich der Fördermöglichkeiten auf Landesebene, mit Blick auf die Energiekosten, unterstützt das Wirtschaftsministerium seit Jahren betriebliche Investitionen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz. Neben der Möglichkeit von Investitionsförderungen ermöglicht das Förderprogramm EffCheck rheinland-pfälzischen Unternehmen, durch ein externes Beratungsunternehmen die Ressourceneffizienz- und Kosteneinsparpotentiale ermitteln zu lassen und damit die Ressourceneffizienz des Unternehmens bei gleichzeitiger Kostensenkung zu optimieren.

Zu Frage 6:

Das Wirtschaftsministerium befindet sich im engen Austausch mit der Bundesnetzagentur, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie den Kammern, Verbänden und Unternehmen in Rheinland-Pfalz, um auf einen ausgewogenen Interessenausgleich hinzuwirken und setzt sich für eine schnelle und unbürokratische Unterstützung der Unternehmen in unserem Land ein.

Zu Frage 7:

Aufgrund des sachlichen Kontextes wird davon ausgegangen, dass mit „Energiekostendämpfungspaket“ das Energiekostendämpfungsprogramm gemeint ist. Das Programm soll nach Ankündigung des Bundeswirtschaftsministers für weitere Unternehmen geöffnet werden. Eine solche Öffnung des Programms wird grundsätzlich begrüßt.

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Schmitt